

die Bewertung der Schiffsflotte, das Ausschneiden der unrentablen alten Holzschiffe, die Organisation der Winterschule zur Ausbildung der Schleppesteuerleute, der Umbau der alten Maschinen mit hohem Kohleverbrauch, der Bau eines Heckrad-dampfers, die Fixierung des Normaltyps der eisernen Schleppekähne mit der 6700er-Klasse (Tragfähigkeit in Doppelzentnern), die Reform der Kohlentantiemen, der Bau eines Schwimmdocks in der Werft von Altofen (Budapest), Stud. über die Verbesserung der Zugschiffe, die Entwicklung neuer Dampfertypen (Schiffsklasse „Wien“, von der die „Schönbrunn“ noch heute die Donau befährt, „Planeten-Klasse“ sowie Eilschiffe). Während des 1. Weltkriegs wirkte S. an der Vorbereitung einer einheitl. Kilometrierung der gesamten Donau mit, die in den 1920er-Jahren realisiert wurde. Auch publizist. war er auf dem Gebiet der Binnenschiffahrt erfolgreich tätig. S.s. Verdienste wurden durch hohe internationale Ausz. gewürdigt. Das in seinem Todesjahr in Betrieb genommene und nach ihm benannte Radzugschiff mit zwei Kaminen „Suppan“ wurde 1966 kassiert.

W.: Materialien und Bausteine zu einem techn.-naut. Wörterbuche für Donauschiffer, in: Almanach für die Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, ed. J. Drozyński, NF 1, 1884 (gem. m. F. Janitschek); Schiffbarkeit der Donau und ihrer Nebenflüsse, in: Mitth. über die derzeitige und angestrebte Schiffbarkeit der Hauptströme und ihrer Nebenflüsse, 1897, H. 1; Normal-Binnenschiffstyp für die Verbandsländer, ebd., 1898, H. 6; Résistance au mouvement des bateaux, Traduction française, VII<sup>e</sup> Congrès international de navigation, Première section, 4<sup>e</sup> question, 1898; De la navigation sur les rivières à faible mouillage et les fleuves, VIII<sup>e</sup> Congrès international de navigation, Deuxième section, 3<sup>ème</sup> question, 1900; Wasserstrassen und Binnenschiffahrt, 1902; Dtlđ. Wasserstraße nach Indien, 1916; Die Donau und ihre Schifffahrt, 1917; La navigation internationale danubienne, in: Le Danube International 1, 1920, Nr. 3–10.

L.: RP, 18. 2. 1917; NFP, 29. 5. 1921 (Parte); Die freie Donau 6, 1921, S. 256; Die Wasserwirtschaft 14, 1921, S. 181 (Parte), 183f.; Erste Donau-Dampfschiffahrts-Ges. Dienstbl. der Dion. 26, 1921, Nr. 9; Le Danube International 2, 1921, Nr. 7, S. 16; AdR, HHSStA, MA 35, WSILA, alle Wien.

(K. Vodrazka)

**Suppan P. Joachim (Johann)**, OSB, Abt. Geb. Graz (Stmk.), 23. 10. 1794; gest. St. Lambrecht (Stmk.), 1. 10. 1864; röm.-kath. – Sohn eines Schuhmachermeisters, Bruder von Stanislaia S., die dem Ursulinenorden angehört. – S. wurde 1811 im Benediktinerstift St. Lambrecht als Novize aufgenommen, wo er zunächst an der dortigen Hauslehranstalt und i. d. F. drei Jahre im Stift Admont Theol. stud.; 1816 ewige Profess und Priesterweihe. Danach stud. S. am

Lyzeum in Graz Naturwiss. und hörte anschließend an der Univ. Wien Physik- und Mathematikvorlesungen; 1819 Dr. phil. in Wien. 1819–22 unterrichtete er Mathematik und Physik in Görz (Gorizia), 1822–35 in Innsbruck, ab 1823 an der Univ., daneben war er Supplent für Theoret. und Moralphil. sowie für Erziehungswiss.; 1831 Rektor, 1832 und 1835 Dekan. Einem Ruf an die Univ. Wien konnte er nicht folgen, da er 1835 zum Abt des Stifts St. Lambrecht gewählt wurde, dessen Wiedererrichtung (ab 1802) nach den Napoleon. Kriegen nur mühsam erfolgte. S. gelang die Finanzierung der Innen- und Außenrestaurierung des Stifts, u. a. konnte eine großzügige Parkanlage mit seltenen Baum- und Straucharten angelegt werden. Daneben galt S. als großer Förderer der Wiss. und der Musik. 1835 ließ er das Sängerknabenkonvikt errichten, für das Stiftungsgymn. erreichte er Ende der 1840er-Jahre das Öffentlichkeitsrecht, das Archiv wurde durch →Matthias Pangerl neu geordnet, der Bestand der Bibl. vergrößert sowie ein mehrbändiger Realkat. angelegt, der bis heute Verwendung findet. S. führte das Stift St. Lambrecht auf geistigem, personellem und materiellem Gebiet zu einer neuen Blüte. 1857 stand er als Abt im Mittelpunkt der glanzvollen 700-Jahr-Feier von Mariazell. S. war Mitgl. der Ackerbauges. in Görz.

W.: Die Hypsometrie mittelst physikal. Beobachtungen, oder theoret.-prakt. Anleitung zur Anstellung der meteorolog. Beobachtungen ..., 1834; Trauer-Rede, vorgetragen in dem k. k. Univ.saale bei der an der k. Leopold-Franzens-Univ. nach dem Ableben Sr. Majestät Franz I. ... abgehaltenen Trauerfeier, 1835; Reisetagebücher und Reisebeschreibungen (Hss. Stiftsarchiv St. Lambrecht, Stmk.).

L.: Wurzbach; G. Elsenbaum, J. S., Abt zu St. Lambrecht, 1865; Die Kunstdenkmäler des Benediktinerstiftes St. Lambrecht, bearb. O. Wonisch (= Österr. Kunsttopographie 31), 1951, s. Reg.; Die Fächer Mathematik, Physik und Chemie an der phil. Fak. zu Innsbruck bis 1945, ed. F. Huter, 1971, s. Reg.; B. Plank, Geschichte der Abtei St. Lambrecht (FS), 1976, s. Reg.; W. Brezinka, Pädagogik in Österr. 2, 2003, S. 389, 393; Stift St. Lambrecht, Stmk.; Materialiensmlg ÖBL, UA, beide Wien.

(R. Höfer – B. Plank)

**Suppan Josef**, Politiker und Jurist. Geb. Innsbruck (Tirol), 9. 1. 1828; gest. Laibach, Krain (Ljubljana, SLO), 5. 7. 1902; röm.-kath. – Sohn des Forstmeisters Jakob S. (geb. Asp, Krain / Zasip, SLO, 23. 7. 1795; gest. Laibach, 1872) und von Antonia S., geb. Steuerer; ab 1856 verheiratet mit Anna Dimitz, der Schwester von →August Dimitz und →Ludwig Dimitz. – S. besuchte das Untergymn. in Meran (Merano/Meran) sowie das Obergymn. in Laibach und